

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 138.

Sonabend, den 18. Mai.

1833.

Stadttheater.

Donnerstag, den 16. Mai 1833.

Die Stumme von Portici. Wer sieht nicht gern diese treffliche Oper, voller Leben und Handlung? Wer hört nicht gern die charaktervolle, kräftige und melodienreiche Musik? — Die heutige Aufführung ließ zwar, namentlich in Bezug auf die Ehre, welche in diesem Tonwerke eine Hauptrolle spielen, manches zu wünschen übrig. Nur das eine Chor, welches dem Ausbruche des Sturmes vorhergeht und das blutige Werk mit Anrufung der Gottheit beginnt, war trefflich. Es fand den verdienten Beifall. Herr Eichberger als Masaniello gab uns in dramatischer und musikalischer Beziehung ein vollendetes Ganze. Nur an einzelnen und bedeutend hoch liegenden Stellen sprang die Stimme des sonst so vortrefflichen Sängers über, was uns von zu großer Anstrengung herzurühren schien. In Mad. Walker begrüßten wir eine längst bekannte Erscheinung. Sie bewährte sich auch heute als brave Sängerin; doch schien uns ihre kräftige und gewandte Stimme etwas belegt zu seyn. Unser Bariton Herr Hauser hatte die sonst mit einem Tenoristen besetzte Partie übernommen. Er sang dieselbe, wie sich von ihm erwarten ließ, brav; auch war es schon ein Gewinn, des traurigen Anblicks des frühern Inhabers dieser Rolle überhoben zu seyn; allein es ist immer bedenklich, auf eine solche Weise in die Schöpfung eines Componisten einzugreifen. Das übrige Sängersonpersonal that, was es konnte; ausgezeichnet verdient noch das von Herren Eichberger und Köllner vorgetragene Nacheduett genannt zu werden. Dem. Wagner gab die Fenella. Wir besitzen für diese Rolle eine seltene Auswahl von drei Künstlerinnen, indem auch Dem. Keimann und Mad. Seeberg darin debütiren. Es würde zu weit führen, wenn wir hier eine Untersuchung darüber anstellen wollten, welche von den drei Darstellerinnen den Preis verdient. Jede hat ihre eigenthümlich guten Seiten, am wenigsten indeß, wie uns scheint, Mad. Seeberg. Dem. Keimann hat den Charakter am sanftesten und weiblichsten aufgefaßt. Dem. Wagner geht von einem

entgegengesetzten Standpunkte aus, sie zeichnet sehr scharf, mitunter verlegend. Darin soll kein Vorwurf liegen, denn diese Zeichnung beruht auf einer psychologisch richtigen Abstraction. Personen, welchen die Natur versagt hat, sich durch die Sprache der Worte verständlich zu machen, nehmen ihre Zuflucht zu einer Sprache der Gebärden, die dann in der Regel heftig und schroff sind, weil sich der Stumme immer so verständlich machen zu können glaubt. Dazu nehme man die an sich heftigen Gemüthsaffecte, welche Fenella durch das ganze Stück bewegen, so wie das heiße italienische Blut, welches in ihren Adern fließt, und man wird das starke Auftragen der Farben, welches Dem. Wagner überhaupt eigen ist, hier ganz an seinem Orte finden.

Gottesdienst.

Am Sonntage Graubi predigen:

zu St. Thomä:	Früh	Hr. D. Goldhorn,
	Besp.	= M. Richter;
zu St. Nicolai:	Früh	= D. Bauer,
	Mittag	= M. Siegel,
	Besp.	= M. Simon;
in der Neukirche:	Früh	= M. Meißner,
	Besp.	= M. Apel;
zu St. Petri:	Früh	= M. Bollbeding,
	Besp.	= M. Raumann,
		Probepredigt;
zu St. Pauli:	Früh	= Prof. Kächler,
	Besp.	= M. Lang;
zu St. Johannis:	Früh	= Cand. Jünge;
zu St. Georgen:	Früh	= Cand. Ehardt,
	Besp.	Betsstunde und Examen;
zu St. Jakob:	Früh	Hr. M. Gurlitt;
Katechese in der Freischule:		= Hemleben;
reform. Gemeinde:	Früh	= M. Gilbert;
kathol. Kirche:	Früh	= P. Peter.
Montag	Hr. D. Küdel.	
Dienstag	= M. Leo.	
Mittwoch	= M. Leo.	
Donnerstag	= Cand. Limbach.	
Freitag	= M. Müller.	

W d h n e r :

Hr. D. Küdel und Hr. D. Klinkhardt.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:

„Jesus meine Zuversicht“ etc., von Schicht. In zwei Theilen.

Morgen früh um 8 Uhr in der Nicolaikirche:

Cantate: „Heiliger, sich gnädig“ etc., von Mozart.

Liste der Getrauten.

Vom 10. bis 17. Mai 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. D. L. Baron v. Haugl, Kaufmann alhier, mit Igfr. F. L. Lücke, Bürger und Kramermeisters hinterlassene Tochter.
- 2) Hr. F. M. Weinold, Bürger u. Kramer, mit Igfr. A. B. Heynau, Bürger und Hausbesizers alhier Tochter.
- 3) Hr. C. C. Madack, Bürger und Korbmachermester alhier, mit H. F. Wetter, Thor-Auspassers hinterlassene Tochter.
- 4) J. J. Eichler, Pachtgärtner, mit Frau F. N. Jahn, Pachtgärtner's Witwe.

b) Nicolaikirche:

- 1) Hr. G. Holz, Postsecretär in Zwickau, mit Igfr. S. E. Ludewig, Nuntii bei der. Anst. verstit. hinterlassene Tochter.
 - 2) Hr. C. Hofffeld, Wundarzt, mit H. C. Scheidemantel aus Gra.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.

d) Katholische Kirche:

- 1) Hr. M. Grafler, Bürger und Schneidemeister alhier, mit Igfr. E. U. Fasold, Bürger und Schneidemeisters in Schkeuditz hinterlassene Tochter.

Liste der Getauften.

Vom 11. bis 17. Mai 1833.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. F. U. Roack's, Handlungs-Buchhalters Sohn.
- 2) Hr. M. J. F. Lang's, Lehrers an der Armenschule Tochter.
- 3) Hr. J. W. Winter's, Bürger u. Klempnermeisters Tochter.
- 4) J. G. Schreiter's, verabschiedeten Soldatens Tochter.
- 5) Hr. G. Beyer's, Bürger und Einwohners Sohn.
- 6) Hr. D. G. F. Held's, Beisizers des Schöppensstuhls Tochter.
- 7-8) Zwei uneheliche Mädchen.

b) Nicolaikirche:

- 1) J. F. Schmidt's, Zimmergefellens Sohn.
 - 2) J. Lehmann's, Markthelfers Tochter.
 - 3) Hr. D. E. Sichel's, Kti Tochter.
 - 4) Hr. C. F. Zacharia, Rath's-Uhrmachers S.
 - 5) Hr. C. W. Pannewitz's, Bürger und Hausbesizers Sohn.
 - 6) Ein unehelicher Knabe.
 - 7) Ein uneheliches Mädchen.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
d) Katholische Kirche: Vacat.

Redacteur: D. A. Barthaufen.

Börsen in Leipzig,
vom 17. Mai 1833.

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	141	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.....	2M.	140½	Holland. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M.	—	Bresl.....do.....à 63½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	—	Passir.....do.....à 65 As do.....	—	12
do.....	2M.	103½	Species.....	—	1½
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	—	Preuss. Courant.....	—	103½
do.....	2M.	—	K. sächs. Cassenbilletts.....	101	—
Breslau in Ct.....	k.S.	—	Gold p. Mark fein Köln.....	—	—
do.....	2M.	103½	Silber 1516th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M.	—			
Hamburg in Bo.....	k.S.	147½	R. k. östr. Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
do.....	2M.	146½	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl....	—	—
London pr. L. St.....	2M.	6.17½	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1240	—
do.....	3M.	6.17½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	94½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	78½	do. seit 1829 à 4 pCt.....	84½	—
do.....	2M.	78½	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine	—	—
do.....	3M.	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	96½	—
Wien in Conv. 20 Kr.....	k.S.	—	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.	—	—
do.....	2M.	—	poln. in pr. Cour.....	58½	—
do.....	3M.	—			

Getreidepreise.				Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.							
Weizen	2	20	Gr. bis 3	Thlr. —	Gr.	Büchenholz	5	12	Gr. bis 6	Thlr. 16	Gr.
Korn	2	4	"	2	6	Birkenholz	5	—	"	5	22
Berke	1	18	"	1	20	Ellernholz	4	12	"	5	8
Hafer	1	8	"	1	10	Kiefernholz	3	20	"	4	14
Rübsen	4	8	"	4	12	1 Korb Kohlen	2	6	"	—	—
Erbfen	3	8	"	3	16	1 Scheffel Kalk	1	16	"	2	8

A b s c h i e d.

Einmal im Jahre 1815, nachdem das Vaterland gewaltsam zerrissen, die Universität Wittenberg, der Schauplatz meines zwanzigjährigen Wirkens, aufgelöst und die Gattin begraben war, — da blickte ich bei meinem Einzuge in Leipzig, umgeben von mütterlosen Waisen, mit tiefbewegtem Herzen rückwärts, mit Gott vertrauendem Sinne vorwärts, — nicht fragend: was wird mir? sondern folgend dem Rufe meines Königs und Vaterlandes.

Freundlicher, als ich unter schwierigen Verhältnissen und bei beschränkten Mitteln zu hoffen wagte, gestaltete sich auch hier mein Leben und Wirken. Viel Gutes empfing ich durch Freundschaft, Wohlwollen und ehrendes Vertrauen vieler aus allen Ständen. Meinen innigen Dank dafür in dieser Stunde des Scheidens. Nochmals gebietet der Ruf des Vaterlandes, die mir gesicherten freundlichen Gewohnheiten meines Daseyns und Wirkens in Leipzig zu verlassen, um Platz zu nehmen in der Reihe der Vertreter des Volks. Erkennend und tief fühlend die hohe Wichtigkeit dieses Berufs in einer auf den Wendepunkten stehenden bis auf die Grundfesten erschütterten Zeit trete ich ein in den Kreis edler Männer, um mit ihnen gemeinsam, aber unter dem mannichfaltigsten Widerstreite und Begehrungen die Mittel zu finden, welche die Wohlfahrt Aller fordern und zugleich ihr Vertrauen gewinnen sollen, ohne welches das Gute im Leben nirgends gedeiht. Möge es durch den Segen des Himmels meiner schwachen Kraft gelingen, zunächst für diesen Zweck glücklich mitzuwirken und für eine baldige Vereinigung über das, was vor allen Dingen dringend Noth thut. Persönliche Interessen habe ich nicht zu verfechten. Die Trüglichkeit aller abstracten Systeme in ihren Sätzen an sich betrachtet und außer dem Zusammenhange des Gesamt-Organismus habe ich auf meinem Lebenspfade kennen lernen. Das, was man Kastengeist nennt, ist mir fremd; die Wohlfahrt der Stadt ist mir so theuer als die Wohlfahrt der Universität; beide sind Glieder des Ganzen; willig bringe ich für dieses jedes persönliche Opfer. Bald naht heran der letzte Abend eines vielbewegten Lebens, welches mich Leidenschaften zu überwinden, dagegen ein für das Höhere kämpfendes Gemüth mir zu bewahren vielfach mahnte. Dann ziehe ich ein in unsern stillen Friedhof, — auch dort umgeben von Gattin und Tochter, von Freunden und Freundinnen. — Jetzt wandelte ich gern noch einmal durch die Straßen Leipzigs, um rechts und links einzugehn und einen freundlichen Händedruck zu empfangen, ein stilles: Reise mit Gott und sey glücklich. Aber die Pflichten drängen sich und treten einer solchen nur mir wohlthätigen den Einzelnen dargebrachten Bezeigung entgegen. Darum Allen durch diese Zeilen mein herzlichstes Lebewohl bis zum fröhlichen Wiedersehen, mit der Bitte um Erhaltung der alten Gesinnungen und um ein mildes Urtheil, wenn ich irre, wenn ich nichts in ihrem Sinne spreche, schweige und handle. Gern trete ich zurück, Andern überlassend eine glücklichere Lösung der Probleme.

Studirende Leipzigs! Euch Allen, Allen, mein aus tief bewegtem, ja, ich verläugne es nicht, aus gepreßtem Herzen kommendes Lebewohl. Das, was Ihr so eben laset, war insbesondere auch Euch gewidmet. Prüfet, wählet; Ihr wißt Alle: ich bin frei! — Unbescholten und makellos steht die Universität Leipzig da. Dankend blicke ich zum Himmel: daß kein Einziger der Unsrigen in den Reihen derer sich befand, welche durch ihr tollkühnes Verbrechen sich selbst der Freiheit beraubt und ins Elend gestürzt, die deutschen Universitäten in Anklagestand versetzt und ihrer äußern Freiheit, dazu gegeben, daß unter ihrem Einflusse die innere sich entfalte, bringende Gefahr bereitet haben. Commilitonen, vor solchen Verbrechen warne ich Euch nicht. — Dagegen warnt Euch die innere Stimme der Pflicht. Ihr seyd Studirende Leipzigs; Ihr seyd Sachsen! Aber meidet auch jeden bösen Schein; meidet die Veranlassungen zur Uebertretung der Gesetze und zu jenen kleinern Störungen der öffentlichen Ruhe, welche nicht nur Euch abziehen von einer großartigen Auffassung des genüßreichen Wissenschaft-Lebens, sondern auch in der gegenwärtigen Zeit Beschränkungen der bisher genossenen akademischen Freiheit hervorrufen. Soll ich selbige siegreich verfechten, so müßt Ihr zeigen, daß es eine Hochschule giebt, wo die Gewalt der Lehre und des Beispiels der Lehrer kräftig genug wirkt, um Achtung zu gebieten und der Anklage den Mund zu verschließen. Aber Alle wollen sie einst mit Segen das Wort Gottes

verkündigen, das Schwert der Gerechtigkeit führen, Heilung bringen der leidend'n Menschheit, müssen jetzt, verderblicher Parteisucht entsagend, eines Sinnes für das gemeinsame Bedürfnis: Förderung einer das Gesetz ehrenden akademischen Freiheit, — ein Opfer bringen.

Lebt wohl; bleibt eingedenk des Abschiedsworts; erhaltet mir Euer Vertrauen, das Glück meines Lebens; ich meine es mit Allen redlich.

Leipzig, am 17. Mai 1833.

D. Car. Ri. ten.

Bekanntmachung.

Da der am 14. dieses Monats entstandene Schaden an der Wasserpumpe in der Bade-Anstalt hiesigen Jakobshospitals bis mit heute noch nicht gänzlich zu repariren möglich gewesen ist, so kann auch (wie es bereits bekannt gemacht wurde) heute am 18. d. M. noch nicht wieder gebadet werden, und da sich der Tag, wenn solches wiederum geschehen kann, nicht bestimmen läßt, so wird solches künftige Woche genau bekannt gemacht werden. Leipzig, den 18. Mai 1833.

Die Deputation zum Jakobshospital.

Bekanntmachung.

Am 13. dieses Monats sind drei Stück, vermuthlich entwendete, silberne Theelöffel, ein jeder mit vier Buchstaben bezeichnet, bei uns eingeliefert worden. Wir fordern daher den Eigenthümer derselben andurch auf, sich binnen 6 Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 18. Mai 1833.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Im

Diorama der Gb. Gropius

werden bis morgen, den 19. Mai, nachstehende Bilder gezeigt:

1. Ansicht von Potsdam, von der Ruine des Brauhausberges aus gesehen.
2. Das Innere des grossen Ordens-Rempters zu Marienburg in Preussen.

Das Diorama ist von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Lotterie-Anzeige. Die erste Classe der 91sten Braunschweiger Lotterie wird Montag, den 20. Mai, gezogen. Dieselbe enthält unter 13,500 Loosen 7200 Gewinne, als

1 à 25,000 Thlr., 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 2000, 1 à 1600, 1 à 1500, 1 à 1400, 1 à 1200, 18 à 1000, 37 à 400, 70 à 200, 152 à 100 Thlr. u. s. f.

Mit ganzen Loosen pr. 2 Thlr. 4 Gr., halben pr. 1 Thlr. 2 Gr., und Vierteln pr. 13 Gr. zu derselben empfehle meine glückliche Collecte.

P. Chr. Plenkner,

Ecke des Marktes und Barfussgässchens, oder im Logis,
Nicolaistrasse, goldner Ring.

Etablissemens-Anzeige.

E. H. Graul, Tapezierer,

empfehl't sich ergebenst in allen Arten Tapezierer-Arbeiten, als Sopha's und Stühle neu zu polstern, wie auch umzuarbeiten, desgleichen auch Matratzen, so wie Vorhänge aufzumachen und Stuben zu tapezieren, mit dem Versprechen pünktlicher, reeller und billiger Bedienung.


Leipzig, den 14. Mai.

Gütige Aufträge werden angenommen in der Fleischergasse neben dem Anker Nr. 221, bei dem Schleifermeister Graul.

Anzeige. Wir empfangen wiederum vom feinsten Provencer-Oel.

Rivinus et Heinichen.

Anzeige. Feine französische Glacé-Handschuhe in allen Farben, das Paar 6½ Gr., empfing wieder
Gustav Oehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

 Das als untrüglich und bewährte, in jegiger Jahreszeit besonders anwendbare Mittel zur Vertilgung der Wanzen, in Gläsern à 2 und 4 Gr., am neuen Kirchhofe Nr. 281, bei C. F. Blatenspiel.

Empfehlung. Ganz leinene Beinkleider-Drells, in weiss und ungebleicht, empfangen so eben in bester Qualität
Friderici & Comp.

Verkauf. Ein brauner Hühnerhund, gegen 2 Jahr alt, welcher die Stubendressur inne hat, gut ins Wasser geht, auch vorzüglich bei Nachtzeit wachsam im Hofe ist, ist zu verkaufen bei dem Revierjäger Weiswange in Crostewitz.

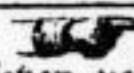
Zu verkaufen sind zwei Stück gut gelernte Gimpel, welche sehr gut pfeifen, von sich selbst, als auch auf Commando, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 297 parterre.



Von feinsten Royal Woodville-Cigarren,
 in Kistchen zu 100 Stück à 4 Thlr., ist eine neue Sendung angekommen bei
Sellier & Comp.

Bunt flammirte baumwollene Garne
 empfiehlt **Ernst Wilhelm Kürsten.**

Pariser Klappen-Westen à deux mains,
 das Feinste und Eleganteste für diesen Sommer, empfiehlt
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

 Junge Literaten, welche gut und richtig aus dem Englischen ins Deutsche zu übersetzen verstehen, können eine dauernde Beschäftigung finden. Adressen werden unter A. N. B. erbeten, und von der Expedition dieses Blattes angenommen.

Anerbieten. Eine anständige Familie wünscht einige solide junge Herren gegen billige Vergütung als Kostgänger bei sich aufzunehmen. Näheres in der Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein Laufmädchen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum sogleichen Antritt ein Laufbursche, welcher rechnen und schreiben und sich wegen seiner Brauchbarkeit und Redlichkeit mit vollgiltigen Zeugnissen ausweisen kann. Das Nähere ist zu erfahren beim Hausmann in Nr. 68 der Petersstraße.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande, 20 Jahr alt, sucht sogleich oder zu Johanni ein Unterkommen als Hausknecht, Kutscher, Laufbursche, oder sonst einen guten Dienst. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch. Ein großes Familienlois im ersten oder zweiten Stock eines in einer guten Lage hiesiger Stadt oder Vorstadt gelegenen Hauses wird zu miethen gesucht. Dießfallige Mittheilungen bittet man auf der Expedition des D. Friederici jun., im Lattermann'schen Hause, abgeben zu lassen.

Herrnhaus-Vermiethung.

Ein schloßähnliches Gebäude, mit englischem Park umgeben, in welchem sich viele Zimmer, Säle u. s. w. befinden, auch Stallung, und was sonst dazu gewünscht wird, ist auf einem bedeutenden Rittergute im Herzogthume Sachsen sogleich zu vermieten. Wo? sagt J. G. Freyberg, Nr. 1173.

Vermiethung. Neuer Neumarkt Nr. 628 ist die zweite Etage, bestehend in 5 Stuben, nebst Zubehör, zu Michaeli zu vermieten. Auch ist daselbst eine Etage mit Meubles an einen soliden ledigen Herrn zu Johanni zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch bei Herrn Horlacher.

Concert-Anzeige.

Das morgen, den 19. Mai, die Garten-Concerte bei mir ihren Anfang nehmen, und diesen Sommer alle Sonntage regelmäßig fortgesetzt werden, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen und bitte um zahlreichen Besuch.
J. G. Mancke, Wirth zum Thonberge.

Concert-Anzeige.

Morgen, als den 19. Mai, wird in Zweinaundorf vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons ein vollständiges Concert auf Messing-Instrumenten gehalten werden, wozu um zahlreichen Besuch bittet

Carl Kupfer.

Concert-Anzeige. Morgen wird im grossen Kuchengarten das zweite Morgen-Concert von 5 bis halb 8 Uhr statt finden.

verw. Händel.

Concert-Anzeige.

Wegen ungünstiger Witterung konnte das angekündigte Concert den 16ten nicht statt finden. Daher lade ich alle hohe Gönner und Bekannte zu morgen, den 19. Mai, nochmals höflichst ein.
Böbiger.

C. F. Hauck, Gastwirth.

Concert-Anzeige.

Morgen, Sonntag, den 19. Mai, ist Concert und nach dem Concert auch Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons, wozu um zahlreichen Besuch bittet

Möckern, den 18. Mai 1833.

Fr. Aug. Braunschweiger.

Einladung. Dem gestern ausgesprochenen Wunsche zufolge erlauben wir uns, hiermit unsere werthen Herren Collegen in Kenntniss zu setzen, dass die geselligen Zusammenkünfte für den Sommer — zu denen uns, wie früher, auch ferner jeder gebildete Nichtcollege willkommen seyn wird — mit

heute auf der grossen Funkenburg

beginnen sollen, und ersuchen wir demnach selbige recht freundlich, sich Abends nach Schluss, je zahlreicher, desto angenehmer, daselbst einfinden zu wollen.

Die Beförderer des Clubbs für die Gesamtschaft der Handlungsdienner.

Einladung auf den schwarzen Bär.

Meinen geehrtesten Freunden und Gönnern zeige ich hiermit an, daß ich morgen, den 19. Mai, ein Sternschießen halten werde, und bitte um gütigen Zuspruch.

August Lautschmann.

Einladung. Morgen, den 19. Mai, findet die Eröffnung und Einweihung meines neu erbauten Garten-Salons statt; ich lade hierzu meine Freunde und Gönner ergebenst ein, und werde mich bestreben, dieselben durch gute Musik, so wie durch vorzügliche Speisen und Getränke, auf das Angenehmste zu erheitern.

Schenkhaus am Theklaberger, den 17. Mai 1833.

Wilhelm Linse.

Ergebenste Anzeige. Einem hochgeehrten Leipziger Publicum beebre ich mich, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß auch in diesem Jahre die Bude: „Ruhe vor Schleißig“, am Wege nach Schleißig, wieder erbaut worden, woselbst ich stets mit Speisen, nebst kalten und warmen Getränken, aufwarten werde.

Wahle.

Kunst-Anzeige.

Nachdem die hochverehrten Kunstfreunde, welche das Panorama von Salzburg mit ihrem Besuche beehrten, und bei der ersten Aufstellung der Kosmoramaen sich über die Vortrefflichkeit des Ganzen laut ausgesprochen und bewundert haben, so enthält man sich einer nähern Anpreisung der seit ein Paar Tagen aufgestellten zweiten Aufstellung (die Reise in das Wildbad Gastein), welche dem obbenannten Panorama angeschlossen, nach hoher obrigkeitlicher Bewilligung noch kurze Zeit zu sehen ist.

Solches wird hiermit den edlen Bewohnern Leipzigs und der verehrten Nachbarschaft zur freundlichen Erinnerung höflichst bekannt gemacht. Eintrittspreis à Person 8 Gr. Kinder die Hälfte. Für Familien Dutzend-Billets sind an der Casse für 3 Thlr. zu haben.

Leipzig, den 15. Mai 1833.

J. M. Satler.

Panorama von Leipzig.

Der ergebenst Unterzeichnete setzt die kunstfertigen Bewohner Leipzigs davon in Kenntniß, daß er sein Rundgemälde von Leipzig nunmehr vollendet hat, und zuerst in Leipzig selbst während einigen Tagen von morgen, den 19. Mai an, aufzustellen die Ehre haben wird. Er schmeichelt sich um so mehr eines recht zahlreichen Zuspruchs, da die durch viele auf ihren Gefilden gekämpften Schlachten weltberühmte Stadt Leipzig noch nie von diesem Standpuncte aus (der Sternwarte) in dieser Art aufgenommen worden ist. Es wird dadurch der Beschauer in den Stand gesetzt, nicht bloß die schöne Stadt mit ihren herrlichen Anlagen und angenehmen Umgebungen ganz zu überschauen, sondern auch von der großen Völkerschlacht von 1813 sich den deutlichsten Begriff zu machen. Außerdem gewährt dieser Standpunct einen herrlichen Blick in das Innere und die nächsten Umgebungen der ehrwürdigen Pleißenburg, deren Schönheit man von unten aus nicht wahrnehmen kann. Der Unterzeichnete enthält sich aller Lobpreisungen seiner Arbeit. Daß er keine Mühe und keinen Fleiß gespart hat, wird ihm gern jeder bezeugen, der ihn zu beobachten Gelegenheit hatte. Daß er im Bewußtseyn redlichen Strebens keinen Tadel scheut, beweist er dadurch, daß er sein Werk zuerst an dem Orte aufzustellen wagt, wo tausende von Augenzeugen im Stande sind, die kleinsten Mängel desselben sogleich zu entdecken.

Mit diesem Bilde stellt derselbe zugleich des gegenwärtig vorhandenen großen politischen Interesses wegen das Panorama vor: Konstantinopel auf, und hält sich bei dieser Auswahl der Gegenstände für überzeugt, daß ihn Niemand ohne Befriedigung und Genuß verlassen werde.

Das Local ist in der Bude Nr. 1 auf dem Rosplatze und von Morgens 8 Uhr bis Abends geöffnet. Der Eintrittspreis ist 8 Gr.. Familienbillets das Duzend zu 3 Thlr., das halbe Duzend zu 1½ Thlr.

Antonio Sacchetti.

Reisegesellschaft gesucht. Eine Dame gedenkt in den letzten Tagen dieses Monats Mai nach Karlsruhe oder Baden-Baden zu reisen, und sucht hiefür eine anständige Reisegesellschaft. Nähere Auskunft erteilt Herr Buchhändler Joh. Ambr. Barth, Grimma'sche Gasse Nr. 681.

Reisegelegenheit. Nach Berlin geht den 19. oder 20. Mai ein zweifelhiger Wagen mit Extrapost ab, in welchem gegen gemeinschaftliche Kosten ein bequemer Platz noch frei ist. Näheres bei Herrn H. E. Kunth, Reichsstraße.

Reisegesellschafter gesucht. Zu einer Ende dieses Monats auf gemeinschaftliche Kosten zu unternehmenden Vergnügungsreise über Dresden, Prag, Wien, Salzburg, München, in die Schweiz, nach Paris und den Rhein herauf zurück, sucht Jemand einen oder mehrere Theilnehmer. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre X. Y. Z. St. abzugeben.

Reisegesellschafter gesucht. Zwei Personen, die kommenden Dienstag, den 21. Mai, mit eignem Wagen Extrapost nach Hamburg reisen, suchen einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere ist im Brühl Nr. 515 beim Hausmann zu erfahren.

* * * Die Belohnung des am 13. d. M. verlorenen Perschafts mit Schlüssel soll in 1 Thaler 8 Groschen bestehen, welches in der Stadt Wien allhier ausgezahlt wird.

Verloren. Vor einiger Zeit wurde von der Stadt Wien bis an Baron v. Haugk's Haus eine moderne perlmutterne Schnalle verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren. Vor einigen Tagen wurde auf dem Wege von der grossen Feuerkugel bis in die Grimma'sche Vorstadt, und wieder zurück, ein goldner Uhrschlüssel, mit Amethyst eingefasst, verloren. Der Finder desselben wird ersucht, ihn auf dem Industrie-Comptoir (Petersstrasse Nr. 112) gegen eine dem Werthe der Sache angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde den 16. d. M. auf dem Wege vom Thomaspfortchen nach dem Halle'schen Thore zu ein Schnupstuch. Der Finder, welcher es in der Expedition dieses Blattes anzeigt, erhält eine angemessene Belohnung.

Warnung. Wahrer Künstler! der Du durch eignes Nachdenken etwas Neues erzeugst, wisse, daß es Menschen giebt, die Dir gern nachahmen möchten, aber, da sie aus Mangel an Erfahrung und Geschicklichkeit es nicht vermögen, den nach den Trauben lüsternden Fuchs in der Fabel spielen. Es bleibt ihnen auch nichts Anderes übrig, als ihren Neid zu befriedigen, indem sie durch unverschämte Lügen, in welchen sie allein ihre Stärke besitzen, Deine Arbeiten herabzuwürdigen wissen. Wohlan! so wirst Du Deinen Fabricaten eine neue Bestimmung zu geben wissen!
Karl Geißler.

Familien-Nachricht. Nach einem kurzen Krankentager von 8 Tagen entschlief heute um 12 Uhr Mittags unsere gute Gattin, Mutter und Großmutter, Frau Johanna Sophie Rothe, geb. Werner, in dem Alter von 53 Jahren.

Auf ausdrückliches Verlangen der Verbliebenen werden wir die äußern Zeichen der Trauer unterlassen; wer die Verstorbene näher kannte, weiß unsern Verlust gewiß zu ermessen.

Leipzig, den 15. Mai 1833.

Joh. G. Rothe als Gatte und im Namen von 9 Kindern und 6 Enkeln.

Thorzettel vom 17. Mai.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. General-Major v. Löwen u. Fr. Lieut. v. Kleist, in preuß. Diensten, u. Fr. Intendantur-Rath v. Thino, v. Dresden, im Hotel de Saxe.
Fr. Amtsv. Glar, v. Sadna, im Hotel de Prusse.
Fanziska Salmi, v. Wien, im Hotel de Baviere.
Die Frankfurter reitende Post.
Auf der Dresdner Diligence: Fr. Schurig, Schenk- u. Wein-Weib, v. Dresden, pass. durch.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Fr. Pöblm. Kleinmüller, v. Gotha, pass. durch.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Stud. Günz, v. hier, v. Dresden zurück.
Fr. D. Marbach, von hier.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Fr. Pöblm. Pechstädt, v. Dösch, im Schwane.
Auf der Dresdner Silpost: Fr. Stadtrath Kiemann, v. Freiberg, pass. durch, Fr. Stud. v. Minkwitz, v. h., v. Dresden zurück, Fr. Kfm. Sander, v. Magdeburg, im Hotel de Russie, Dem. Hübler, v. hier, u. Fr. Kirsch, Pöblm. Gehilfe, v. Neu-Gersdorf, in der w. Taube.
Fr. Tuchfabr. Riehle, v. Waldheim, im Pech.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Lieut. Scholter, in preuß. Diensten, v. Braunschweig, pass. durch.
Fr. Kfm. Jung, v. Erfurt, im Hotel de Pol.
Frn. Partic. Wolf u. Rauer, v. Berlin, pass. durch.
Auf der Berliner Post, 11 Uhr: Fr. Kfm. Schuffner, v. Chemnitz, in Nr. 499.
Auf der Magdeburger Silpost, um 4 Uhr: Fr. Postinsp. Friesland, v. Hannover, u. Fr. Cand. Deike, v. Blankenburg, unbestimmt.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Fr. Amtm. Jacobs, v. Memleben, u. Fr. Partic. Starcke, nebst Familie, v. Meissen, pass. durch.
Fr. Oberst-Lieuten. v. Broschewitz, v. Lemsel, und Fr. Registrator Paulisch, nebst Familie, von Berlin, im schwarzen Kreuz.
Fr. Gutsbes. Berend, nebst Familie, v. Berlin, im Blumenberge.
Fr. Pöblm. Commis Wiggert u. Fr. D. Bauer, v. Magdeburg, Fr. Pöblm. Grimm, v. Auerbach, u. Frn. Stud. Mirus u. Schutz, nebst Schwester, v. Halle, unbest.
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Kfm. Wende u. Fr. Rosberg, v. Halle, unbest.
Fr. Oberforstinsp. v. Landwüst, v. Werdigerode, pass. d.
Auf der Berliner Silpost, um 1 Uhr: Frn. Kfl. Brunert u. Schmidt, v. hier, v. Wittenberg zurück, Fr. Baron v. Korff, v. Königsberg, im Hotel de Saxe, Fr. Pastor Lauter, v. Wandsleben, unbest., u. Frn. Kfl. Grabe

u. Scherer, v. Danzig u. Adelsdorf, pass. durch und unbestimmt.

Fr. Pöblm. Levin, v. Birke, bei Fickert.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.
Fr. Kfm. Schnabel, v. Palterstätt, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Oberförster Hammer, v. Gardtsberge, bei D. Hammes.
Fr. Pöblm. Dettler, v. Dresden, im schwarzen Kreuz.
Fr. Kfm. Heubel, v. Stollberg, bei Koch.
Fr. Justiz-Commis. Wagner, v. Merseburg, bei D. Hammer.
Dem. Sperber, v. Mugschen, im g. Adler.
Fr. Felsche, v. hier, v. Weimar zurück.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Mad. Stephan, nebst Tochter, von Martinskirchen, in St. Hamburg.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr. Vacat
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Auf der Frankfurter Silpost, um 3 Uhr: Fr. Pöblm. Schulze u. Fr. Hoffourier Strömer, v. Berlin, pass. durch, u. Mad. Knoblauch, v. Frankfurt a. M., pass. d. Alles Mittler u. Schöbber, v. hier, v. Raumburg zurück.
Dem. Döhler, v. Schulpforte, pass. durch.
Fr. Stud. Zimmermann, v. Gotha, unbest.
Fr. Lehrer Bromberger, v. Eissa, im bl. Stern.
Frn. Kfl. Niedner u. Blankart, v. Raumburg, pass. d.

Petersdorfer Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.
Fr. Stud. Meyer, v. Kronach, u. Fr. Rector M. Winkler, v. Kommaßsch, unbestimmt.
Fr. Insp. Leonardi, v. Grotzen, im deutschen Hause.
Fr. Kfm. Lorenz, v. Altenburg, bei Spreer.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr. Vacat
Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.
Fr. Oberstlieuten. v. Einsiedel, v. Dresden, pass. durch.
Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr. Vacat

Hospitalthor.

Von gestern Abends 6 bis heute früh 7 Uhr.
Frn. Stud. Hänel u. Probst, von hier, v. Dresden und Plauen zurück.
Fr. Stabsarzt v. Koch, v. Petersburg, in St. Wien.
Fr. Graf zu Solms-Bildenfels, v. Plauen, pass. durch.
Frn. Stud. Lampadius, Jänichen u. Rade, v. hier, von Freiberg, Dresden u. Dippoldiswalde zurück.
Frn. Kfl. Clausnitzer u. Edwe, v. Döbeln, im Schwan.
Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.
Auf der Nürnberger Diligence, 17 Uhr: Fr. Funkhänel, v. Johanngeorgenstadt, in Nr. 607, Fr. Stud. Funkhänel, v. hier, v. Johanngeorgenstadt zurück, und Fr. Chirurg Herzberg, v. Erfurt, in St. Berlin.
Fr. Schausp. Heyne, v. Halle, unbest.
Fr. Stud. Götz, v. hier, v. Plauen zurück.
Von Vormittag 11 bis Abends 6 Uhr. Vacat.

Druck und Verlag von verw. D. F. F.